

Auslegung vñ beschrey-
ung der Anatomi/ oder warhafftē ab-
conterfetzung eynes inwendigen Cōr-
pers/ des Mans vñnd Weybes/ mit erklerung
seiner innerlichen glider/ wie vñd wo hin
ein yedes von Got erschaffen vñd
geordnet/ das menschlich
leben zu auffent-
halten.

Dem gemeynen menschen zu einem
kurzen vñd verstendlichen
bericht.

M. D. LVI.

S Jeweyl in Lateinischer zungen vil von menschlichen Cörper Anotami fleysfig geschriben/ vnnnd gleich wol sollich vnteyl vnderklerung dem verstendigen genügsam were/ so ist doch nit ein yegklichs gmüt so fehg/ solche Anotami/ wie vñ nōten/ nach der erfarnen gelerten leer auß dem todten buchstabē so gar sichtlichē für augen zu bilden/ als wenn man die außersuchung vñ handarbeyt erfarnung gewinnet/ sonder die sichtlich form des augenscheyns/ von dem leben/ das gibt vil mehr/ auch warhaffter verstentnais/ weder die aller eygentlichste imaginaz oder fürbildung der geschüfft/ Dann vil sachen durch den halm der federn wolgnugsamer örtert/ Aber die vnwissenheyt gebürt schweren/ auch vngleychen verstandt.

Diueyl aber die öbern vnd eussern glieder/ als das haubt zuuor fleysfig Anatomisiert/ vñ seine anhangende gliedmaß durch figuren vñ abcontersetzung/ mit aller notwendigē beschreybung an den tag gegeben sind/ derhalben ich yetzt das haubt/ auch alle eusserliche gliedmaß beruhen laß/ vnnnd allein von den innerlichen/ so der leyb eröffnet wirdt/ meldung thun wil.

Erstlichen wo yemands were/ der sich von wegen warer Erkantnuß vnnnd erfarnheyt/ zu solcher handt arbeyt der Anotami geben wolt/ oder darbey were/ das ein menschlicher Cörper geöffnet würde/ der gedencke zuuor/ was seyn fürnemlichste stück seyn werden/ so jm zu seiner handtierungē an dienstlichsten vnd notwendigsten zubesichtigen seyn/ auff das dasselbig ort dester sitlicher vnd subtiler auffgethan/ vnd niche das notwendigst abgeschnitten vnnnd zerrissen were/ dann gar kaumet laßt es sich/ wie grossen fleysß man anwendet/ alle ding auff ein mal besichtigen/ dñ der andern vñ arterien/ auch andre bey gelegte stück/ sind zu vil/ vnd ist gar bald eins vbersehen/ das bringt dann nicht geringe irrung/ so einer diß für jhenes ansihet/ vnd wirdt gefehlet.

Auch kumen etliche innerliche stück/ in eynem menschen vil krefftiger vñ scheinbarer/ dan in dem andern zu sehen/ nach art der complexion vnd gesundtheyt/ oder der jugent vñ des alters/

dan

Dann in einer Junckfrawen die Mutter vil kleiner/ werden in einer geberenden Frawen erfunden wird.

So nun der deckel oder euffere haut des leybs/ mit einem scharpfen oder wolfschneydenden Schermesser eröffnet/ vnd nach der lenge herab auffgeschnitten ist / spaltet man vnterhalb des nabels/ die haut biß zu beyden schenckeln/ vnd legt die euffere haut beseytz/ als denn erscheynet ein starck neuzisch fell/ welchs alle innerliche gliedmaß beschleust vnd umbfangen hat/ so dasselbige eröffnet wird/ dringt das einige weib mit aller gewalt herauß/ welches alle andere vntere stück/ als blasen/ muter/ nieren/ vasa spermatica/ vnd menstrualis/ sampt der fena Bilis bedeckt/ wie wol sich zu vnderst der maßdarm widerumb vnter den außgang der Mutter vnd blasen verbirget / das die selbigen zwey stück im außgang obligen.

Als denn nimbt man ein starcke schnur / vnd knüpffet den maßdarm zu vnterst man kummen kan/ gegem dem außgang/ zweymal zweyer finger breyt zu / vberinander / nachmals oben an der röien/ so vor dem Magen in die dergat/ auch der gleich vnd schneydtes vnden vñ oben/ zwischen den zweyen geknüpfften banden ab/ so gehet das eyngeweyd on gestanck herauß / als denn sieht man die innerlichen gelider/ an den seyten mirnerzischen fellen anhangen.

So aber das oberteyl der Brust eröffnen werden sol / mag solchs gar nicht mit messern/ sonder mit eynem beyhel geschehen damit man die knorechten zincken der Brust/ die sich vber die Brust zu beschirmung auflattern/ sitlich mit subtilen streycken brechen / biß in das halß grüblein / nachmals mit streycken die ripp gebeyn/ zu beyden seyten gebrochen/ so geht die schliessung oder der gebayn/ so die Brust bedecken/ auff beyden seyten/ Als denn sol man mit wasser das inner Blut auß waschen/ vnd vnten bey den hüfften löcher machen/ das solchs wasser vnd Blut durch möge/ so ligen alle innerliche gliedmaß gantz nach einander/ wie wunderlich sie dann Gott geordnet vnd aneinander gehfftet/ wird alles eygentlich ersehen.

Von der Brust.

Die Brust menschlichs Cörper ist ein feste wolbewarte be-
hausung / von innen vnnnd aussen her / mit starcken Kno-
rechten vnnnd zincken gebain versehen / auff beyden seyten mit starcken
rippen vmbfangen / welche sich an der obern Brust schliessung
verfassen / vnd aller eusserst mit einem fleisch vnd einer haut das
rüber fürsehen vnnnd bedeckt / darunter alle Seelische glieder ver-
wart / vnd beschützet werden mügen.

Die innerliche Seelische glieder aber sind von Gott mancher-
ley art vnnnd eygenschaft geformiert / auch yedes sonderlich mit
andern beschliessungen / vnd bedeckungen versehen vnnnd vmb-
fangen / als nemlich mit etlichen neruen / adern vnd fellen / damit
die Lung als dz eusserst / vñ das Hertz als dz inder vñgeben sind.

Zu oberst in der Brust gegen dem schlund sind gebain / das
ist ein feste zusammenfügung / welche die speyß vnnnd lufft rören
erhalten.

Von Weyblichen vnd Mänlichen Brüsten.



An des Mans vnd Weybes brust außwendig
sind in dem fleisch zwo Brust eingeleyt /
welche von art vnd natur kalt vñ feucht / auch
von adern / arterien vnnnd neruen / mit einer hö-
lin oder lucken fleisch / wie ein Schwamm
ausgefüllet / Inn welchen vil geblüts bey den
Weybern ist / Vnd von wegen der zeyt der em-
pfenchnuß eines Kindleins / in ein weyße Mi-
lich verwandelt wirdt / diese Brust haben iren
zugang von dem Hertzten vñ der Lebern. Auch
zwo adern / so von den Brüsten inwendig der
Muter zu geeeygnet sind / dauon das kindlein erneret vnd gespey-
set wirdt / biß zu der zeyt der geburt / nach der geburt aber / so die
innerliche adern so in die Muter gehen / keinen zugmer haben / so
fellet es wider zu ruck / vñ außwendig in den Brüsten des Wey-
bes ye mer zu / darumb aber alle Weiber vil herter vnd grössere
Brust mit Milch nach der geburt / dann darnor haben / vnd ye
weniger

weniger ein Weyb Milch in den Brüsten vberkummet/ so vil auch hat sie weniger des geblüts/ vñ ist ein zeychen einer schwachen zerstörten natur/ oder des gar harten weyblichen fluß/ ein blutreyches Weyb/ auch gewönlich vil Milch vberkumet/ wie wol auch vil an der fülle der speiß vnd trancß gelegen ist/ dann von natur/ hunger/ grosser arbeyt/ vñ nach der geburt kein wartung/ nit allein das geblüt vñnd Milch/ ja alle natürliche kreffte mindert vnd krencket. Darumb ye besser wartung vnd narung/ auch gesunde natur vñ nöten/ volkumne kindlein erziehen muß.

¶ Sein Kur vnd Ergney ist.

Sür geschwulst der Brust/ von wegen gerinnung vnd dickung der Frawen Milch/ Nimb Bonen vnd Linsen zerstoßen/ mit Essig gesotten/ vnd in einem tüchlein oder secklein darüber gelegt/ Darnach ayerklar vnd Rosen öll vntereinander gethan/ die stat damit bestrichen. Auch mag man Leinsamen zerstoßen/ vnd mit Honig gesotten/ darüber gelegt. Bienen meel vnd Röllwurtzel vnter einander gestossen/ vnd vber gelegt. Tuschletter der Frawen in busen geben/ hilfft wol zu gerunner Milch.

¶ Milch zu machen.

Nimb Fenchel vñnd Eniß also grün/ leg ihn inn Wein oder Milch/ trinck darvon fünff oder sechs tag nüchter/ es kumbt die Milch/ Dillen samen vnd das kraut in Linsen brü gesotten/ offte genützt/ macht vil Milch.

¶ Zu vertreyben die Milch.

Wundscherling/ das kraut vnd wurtz zerknirscht/ vñnd auff die Brust der Frawen gelegt/ benimbt die Milch. Auch Ratten samen in Essig gesotten/ darauff gelegt/ benimbt die Milch.

Von der Lungen.

Die Lung ist ein beheltnuß des Hertzens/ darinn es auff der lincen seyten inwendig bedeckt vnd verschlossen wirdt/ welche von einem leychten vnd lücken fleisch/ weiß vnd schaumig von Gott erschaffen ist/ in welchen die adern des Hertzens mit heuten vñnd nernen verfasst sind/ Als nemlich/ der Ast der hertz adern/ der da gehet auß dem rechten Zellin des innersten teyls



von dem lebē des hertzens / auch
 ein anderer Ast / von den lincken
 seyten des hertzens / mit vil an-
 gehenckten neruischen äderlein /
 den mit disen äderlein oder äste
 bringet sie dem hertzen auch ire
 sondere lufft Rören / damit sie
 stets wie ein blaßbalg / auff das
 hertz zu krefftigung irer arbeit /

vnd auffenthalt weg gehet dann die ganze zusammenfassung der
 neruen heutlein / vnd adern / werden durch die ganze Lungen ein-
 geteylt / vnd mit klotzchetem anhang / biß in die Gurgel gefürt /
 etlich zu den Brüsten / etliche zu dem Hirn vnd zu der brust lebern
 herab auch etliche gehn / die selbige schöpffen das aller edelste ge-
 blüt / in die zellelein des hertzen / darinn der geyst des lebens ver-
 schlossen ist / von dannen sich solch geblüt ferrer in andere glider
 als in der Mutter vnd in die adern der feßlein der natur oder sper-
 matis aufsteyln / auch in die adern Emoroides / oder Vene aures
 Sie ist auch oben herab rund / starck vnd ganz / aber an den sey-
 ten hat sie etlich flügel oder zypffel / nemlich an der rechten sey-
 ten drey / vnd an der lincken zwen / in der mitte aber der Lungen
 gehet die speyßrör / vnd die lufftrör / herab / durch die Dyafragma
 herdurch / biß in den Magen / von welcher lufftrören die Lung
 vnd das hertz iren sonderm lufft gang / vnd athem schöpffen.

Der Lungen Kranckheyten sind geschwer / als Periplomonia /
 hitzig von der flegma / Pleuresis von der Colera / Pufis von dis-
 sen beyden / visach von grosser keltten vnd feuchten / oder von
 vbüger trückne.

¶ Sein Kur vnd Erzney ist.

Auff die Brust fürend.

Liquiritia /
 Isopus /
 Amigdale /
 Pulma vulpis /

Passule /
 Capille veneris /
 Granapini /
 Mel

Treos /
 Squilla /
 Prassum /
 Zuccarum.

Dragmas

Dragantum/	Psilium/	Ordeum/
Senum grecum/	Crocus	Ameos/
Cordumeni.	Succus canleum/	Auellana
Jus galli antiqui/	Nasturcium/	Xilo aloes/
Opponatum/	Mirra/	Serapinum/
Rafanus/	Affodillus/	Lilium/
Aristologia/	Plibanum.	

Von der Brust vnd Lungen purgierend.

Simplicia.

Agarius/	Sarcocolla/
Isopus/	Volubilis/
Cassia fistula/	Ireos/

Composita.

Pillule de argarico de scriptione Mesue.

Diasene/	Diaturbit/	Paulinum/
Trocissi alabandali/	Pillule bichie cum xx. gran.	
agarici trociscati.		

Sterckung der Brust vnd Lungen.

auff kalter vrsach.

Simplicia.

Enula campa/	Marubium/	Isopus/
Camomilla/	Radices altee/	Ireos/
Xilo balsamus/	Vuapassu/	Squilla/
Serapinum/	Capille veneris/	Lilium/
Liquilitia/	Spica.	

Composita.

Dyacalamentum/	Dyaprasium/
Dya yreos/	Lohocfanum/
Dyatrionpiperion.	Dyasopus/
Lohoc depino.	

¶ Sterckung der Brust vnd Lungen auff hitziger natur, das ist zu kühlen die Brust vnd lungen.

Sims

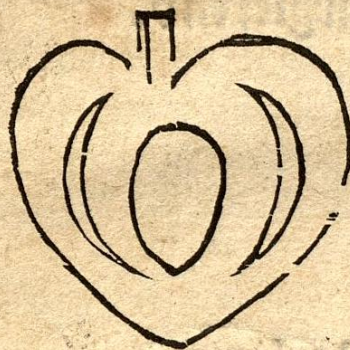
Simplicia.

Juue/
Gummi arab/
Amigtaledulcis/
Dragantum/
Almidum/
Sem papauerū/
Sebesten/
Violum/
Sand. albi/rubi et citrius

Composita.

Dyapapauerumb/
Dyagranatum/
Dyapenidion.

Das Hertz.



Das Hertz ist ein behausung oder beschließung der seelen vñ des menschlichen lebens/ das hitzigst gelid vnter allen innerlichen gelidern des leybs verordnet / wie ein König aller innerlichen glidern eingesetzt / welchs hertz sich mer der lincken dan der gerechtē seyten nehret/ von wegen der außspreytung der Lebern in der rechten seyten / vnter der Lungen/ auch von wegen des öbern teyls/ da sich dan alle arteriē mererteyls zu samen/ als zu eynem centro oder mittel sich vereynigen/ von dannen sich in ganzen leyb aufsteylen.

Das Hertz ist auch einer herten substanz / von starckem groben fleisch gemacht/ eyner vberlengten form/ wie ein Byrn/ darinnen drey zellelein oder hölinen sind/ die zwey zu beyden seyten vberlengt/ aber das mittel etwas runders vnd weyters / in welche mitten/ das grob geblüt von der Lebern genommen/ oder an sich gezogen/ vnd dareyn gesendet wirdt/ darinnen erst zu einens subtilen geystlichen vnd leben hafften ding gemacht/ von dannen sich/ durch die Arterias außgeteylet in die Lebern / in das Hirn/ in die feßlein der natur/ des Mans vnd des Weybs / vnd zu lebenhafftem geberendem blut / auch anderer gestalter materi verendern. Das Hertz mit seynem begriff / ist alles lebens instrument/ auß welchem alle kreffte des ganzen leybs / vñnd der Seelen erhalten werden/ vnd jr vollkumene würckung vnd wesen haben/ dann in dem Haupt/ das Hirn/ die vernunfft/ das gesicht vnd gehör/ hat alles seyn leben vñnd würckung / durch die eynige geystliche kreffte des lebenhafften hertzens / Dan das Hertz

Hertz mit allē innerlichen gelidern/als oben/mitten/oder vnder
teyl des leybs sein eyngelüt mit würcken hat.

Auch die Lung/Leber vnd Magen/sind mit den Herten als
so mit adern vnd arterien verbunden/das keines on das ander
nichts vermagnoch sol/So bald auch deren eins/es sey Lebern/
oder Magen/geschwecht wirdt/so trawret das Hertz/vñ leydet
von stund an schwerlichen mit/darum̄ deren yedes des andern
leben ist. Daß Hertz aber ist das höchst/vnd das leben aller.

Das Hertz ist auch eusserlich mit eynem starcken fell vmbfangen
von der Lungen Franckheuten vñ geschweren zu verwarē.

Auch gehend in dem obern teyl des Hertzens eyngeng/neruen/
adern mit fellen versehen / welche dem eyngang des bluts mit
auff vnd zu thun verordnet sind/ bey welchen zwen windfeng
sind/mit fürhangenden fleischlein / durch welche von der Lungen
lust zu dem Herten auß vñ eyngehn/genummen wirt/das ein
lufftrörlin das linck/das ander in das recht zellelin des Hertzens
durch zwo adern eyngefürt wirdt. Auch ist das Hertz inwendig
mit einem Knörbleten bain/zu einer hilff vñnd stercke / auff das
aller fleysfigst versehen / dann vnter allen innerlichen gelidern
menschlichs Cörperis keins mer arbeyt vnd anhang hat als das
eyntig Hertz.

¶ Sein Kur vnd ertzney ist.

Sterckung des Herten auß kalter vrsach.

Das ist/hitzigung des Herten.

Simplicia.

Melissa/	Enula eamp.	Borago/
Cardomoni/	Gariofolus/	Ambra/
Rosmarin/	Lingnum aloes/	Mustus/
Os de corde cervi/	Viriusque been/	Crocus/
Cortex citri.	Duronici/	Cobebe.

Composita.

Dya margariton/	Electuarium cordiale/
Dya cinnomum/	Letificans almansoris/
Electuariū de gemmis/	Dya anthos/Dyambra/

B

Jacintus

Külung des Hertzens.

Simplicia.

Jacintus/
Smaragtus/
Buglossa/

Saphirus/
Margarita/
Aurum.

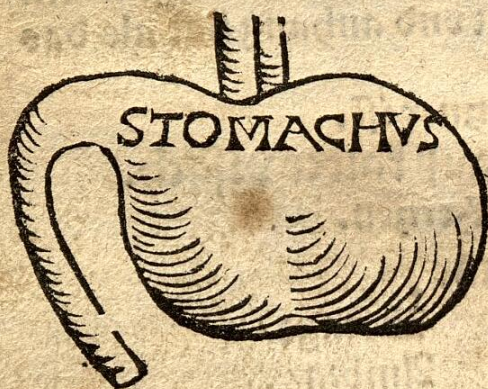
Rubinus/
Bellerici/

Dyafragma.

Dyafragma ist ein deckel des Magens/ein fellin/welchs das abteylt die ernerenden gelider von den geystlichen/so das leben auffenthalten/Vnd der fellin sind drey/das ein wenig bedeckt alle rip/vnd wirdt Pleura genant/Das ander heysset Media-
stinum/das teylet den gantzen leyb zu beyden seyten.

Aber Dyafragma ist ein netzisch fellin von den ripbfellin vnd hertzfellin zusammen gefüget/vnd kumet auß den äderlein so auß dem fleyschin teyl/bey den Rippen durch die rücfbain die jm zu geordnet sind/darumb der musculus/vnd sein Wirkung ist auß zutreyben die vbrige feuchtigkeyten/auch zu beschützen den Ma-
gen/von der lungen gebrechligkeyt vnd feulung.

Von dem Magen.



Der Mag ist ein beheltnuß oder hafent/darinn alle speiß vnd tranck erstlich empfangen/auch darinnen gedawet vnd gekocht wirdt/nach-
mals mitteylet er allen andern ge-
lidern die aller edelste Krafft seyner speyß / als fürnemlich der Lebern/
dem Hertzen/dem Haupt/vñ Hirn/
in der Lebern gebürt sie das blut/
Das Hertz macht sie lebenhafftig/

Das Hirn empfindlich/die vbrige feuchte gibt sie durch die Nie-
ren außzuführen/Also auch die verdawte speyß scheybt sie durch
des Magens rot in Derm zu dem außgang.

Der mag ist ein grob starck vnd neruisch fleysch/von aussen
rund/vnd glatt/mit etlichen beheltnüssen. Alle speyß so in den
Magen

Magen empfangen / werden mertheils durch die Lebern gekocht
 dan sie umbschrencket in der rechten seyten den Magen mit jren
 flügeln / so kumet jr das Milz in der lincken besetz mit jrer feiste
 zu erwermen entgegen / Wiewol der Magen / von wegen des
 vntern fleisch / innertheils oder grundts / selbst auch hitzig ist zu
 dawen / So hat jm yedoch Gott dise hilff zu fürdernuß / auch zu
 geeynet. Aber bey des Magens mund / erscheynen etlich knob-
 lechte gebain / auß gebreyt / zu einer beschliessung vnd strecke der
 schlund rören / dieselbig Rör ist inwendig vnd außwendig mit
 lacerten umbgeben / vnd wirdt Meri oder Oesophagus genant.

Es begeben sich auch vil Kranckheyten in dem munde des ma-
 gens / als verschleymung / auch sere mit löchern vñ heißen flüssen
 des haubts / oder vñ dem halßgeschwer Squinātia genāt / auch
 ein harts schlücken von gemeltem / vñ verrückung der spundiles
 im rücken / oder vñ dem kramppff der neruen verursacht / welchen
 scharpffe speys vnd getranck zu gebrauchten schedlichen sind.

Der Magen gewinnet auch Kranckheyten von vberfluß der vier
 naturen / als zu vil hitz vnd kelt / zu vil feuchte vñ trückne / etwan
 von speysen / so zu vil kalt vnd feucht / warm vnd trucken sind /
 von vnreynen stinckendem oder verwesendemessen / auch von
 der Lebern / Gallen / Milz vnd geblüt.

¶ Sein Kur vnd Erzney ist.

¶ Von dem Magen vnd Ingeweyd purgierend.

Simplicia.

Absyntheum / Mirabolani / Aloë /
 Vnd andere senfftigende vnd leckende Erzney.

Composita.

Stomachum laxatiuum / Dya prunis /
 Catarticum imperiale / Terapigra /
 Dyaturbit / Electuarium in dum.

¶ Pillule Stomatice de descriptione Mesue.

Re. Turbit. 3. r. Masticis 3. iij.
 Rosarum. 3. iij. Aloes boni. 3. xvij. fiant pillule cum succo abs-
 synethey / Dosis. 3 j.

¶ Sterckung des Magens / auß kalter vrsach.

Simplicia.

Maiorana/
Abfintbeum/
Cuminum/
Sariofolus/
Spica/

Salvia/
Marubium/
Galanga/
Cinnamomum/
Macis.

Menta/
Anisium/
Masticis/
Zinziber/

Composita.

Dyatrion piperion/
Dya anisium/
Dya calamentum/

Ros nouella/

Dyagalanga/
Mel rosarum/
Dyacimnum.

¶ Kälung des Magens.

Simplicia.

Plantago /
Cucurbita/
Portulaca/
Malum granatum/

Lactuca/
Melonis/
Citrullus/

Rosa/
Viola/
Acetum
Pira agresta.

Composita.

Dyacitoniten cum Succaro sine speciebus/
Syrappus rosarum/ Syrappus violarum/ Tria sandalum.

Von der Lebern.



Die Leber ligt im mitten des leybs / yedoch auff der rechten seyten / welchs von dem Magē die aller edelste krasse durch fünf rōlein / so vō jr in den Magen gehē / an sich zeucht / alda dan solchs zu einem blūt geboren wird / gleych wie der Magen die eingenummen speyß verdawet vnnnd kochet / also die Leber / durch sondern adern oder rōien / gleych als durch einen alembich von dem Magen in sich zeucht / vnd dasselbige noch zu einer subtilern substanz vn̄ art / nenslich durch mitwürckung der adern Me

seraice in blut verendert. Von diesem blut auch das hertz nach-
mals durch die geng der adern / so von dem hertzen in die Lebern
absteppen / inn die mitteln hölin des hertzens eynzeucht / darauff
erst noch ein höhers geists messiges leben / hefftiges blut geporen
wirdt. Darumb auch der Magen / die Leber / vnd das hertz ye
eins von dem andern empfahet / vnd widerumb gebürt / darnach
yedes sein geburt andern gliedern mittheylet / darumb sie alle drey
geberende glieder genennet werden.

Die substanz der Lebern / ist an jr selbs ein gerunnen blut / rot-
hert / grob / vnd fleischin / mit vilen adern vnd arterien zusamen
verfasst / welche vnter den Eleyen rippen herab verporgen ligt /
den Magen in sich eingefasset hat / auch mit ihren zincken oder
flügeln von der rechten seytten hereyn bedeckt / vnd von hinten
mit den fellin / so von dem hertzen herab gehen / verfangen / auch
an dem Rücken / Magen / hertz / vnd Lungen / herab bis an die
Nieren / Blasen / vnd Hoden / seinen anhang vnd zufügung hat.

Es werden auch von der Lebern außgeteilet alle Blut adern
in das hertz / vnd in die ader vena Bilis / das natürlich speysens-
de teylet sie auß in den ganzen leyb / das vnnatürlich scheidt sie
beseytz in seine verordnete vass / Die vnnatürliche feuchte der Co-
lera rubra / das ist der schaum des geblüts in die Gallen / den Ze-
fel aber des geblüts / welchs die Melancoley / vnd nigra Colera
ist / in das Miltz / das edelst geblüt in das hertz vñ ander glieder /
Die flegma in das haubt / die vbrige feuchtigkeyt der Colera rus-
bra / von der Gallen in die Nieren vnd Blasen.

Die Kranckheyten der Lebern sind mancherley art / etliche auß
eygner art vnd vrsach / etliche auß zufallenden bewegligkeyten /
Die zufallende / als durch vberflüssigkeyt zutrincens / grosse er-
hitzigung scharpffer speys vnd tranck / auch von grosser vbung /
hitz / schwerer arbeyt / tanzen / springen / gehen / fallen / schlagen /
auch kaltem gehem trincken in hitziger vbung / vnd der gley-
chen / Die eygne / als vberschüttung des geblüts / vberflüssigkeyt
der feuchte / welche auß schwachheyten der verlornen derung der
Lebern entspringet darauff schwere Kranckheyten / geschwer / feus-
lung / wassersucht / vnd anders erfolget.

Zuff die Leber füren.

Squinantum/	Eupatorium/	Spica/
Sumus terre/	Custuta/	Endinia/
Absintheum/	Luctuca/	Aqua orde/
Sandalum/	Spodium/	Azarum/
Feniculum/	Anisum/	Folium/
Amigdale amare/	Daucus/	Sparragi/
Cinnamomi/	Aqua cicerum/	Camedres/
Arnoglosa/	Volubulis/	Treos.

Von der Lebern purgierend.

Simplicia.

Agaricus	Aqua casei/	Volubilis/
Lupulus/	Reubarbarum/	Crocus/
Absintheum/	Sumus terre/	Eupatorium/
Miraboli citrini/	Tamerindus/	Treos/
Mezercon/	Serapinum/	Sarcocolla.

Composita.

Dyapumis/	Triffeta saracenic
¶ Pillule de Reubarbaro de scriptione Mesue/ wie volgt.	
Dyacartamij/	Pillule de mezeron/
Dyacatolicon/	Pillule de fumo terre/
Teraruffini/	Diafeuee.

Sterckung der Lebern auß kalter vrsach.

Simplicia.

Squinantum/	Cinnamomi/	Spica/
Eupatorium/	Squilla/	Azarum/
Absintheum/	Sumi terre/	Carui/
Cappille veneris/		Simi. feniculi/
Ameos/		Costum.

Composita.

Dyacimum/	Dyanisum/
Dyacalamentum/	Rosota nouella/
Trocis Eupatorio/	Trocis de absintheo.
	Endinia

Külung der Lebern.

Simplicia.

Endiua/	Portulaca/	Lacina/
Aqua orde/	Epatica/	Viola/
Sandalum omnium generum/		Solatrum/
Camphora/	Spodium/	Aqua rosarum/
Quatuor semina frigida/	Berberis/	Acetum.

Composita.

Tria sandali	Trocis de bisancijs/
Zuccarum rosarum/	Zuccarum violarum/

Die Gall.

Die Gall ist in mitten der Lebern/ gleych eyuem angehenckten seckel/ zu vberflüssigkheyten der feuchten Colera rubra / die da warm vnd trucken/ zuempfehen vnd an sich zu ziehen geordnet ist/ mit zweyen mund löchern weyt geteylt/ das ein zuempfehen das ander auß zutreyben/ Das empfehend oder an sich ziehend in mitte der Lebern/ welches die verflüssige feuchten der Colera rubra hynwegk nimbt/ Das ander ist gericht zu dem Boden des Magens/ solche Colera durch die Derm vnd Nieren auß zu führen.

Kranckheyt der Gallē/ ist verstopffung oder verschleymung beyder mundlöcher/ gewinnet das mundloch/ so mitten in die Leber geht verstopffung/ so bleibt das geblüt vngereynigt von der Colera rubra. Beschicht es in dem austreybendē mundloch so bleybt aber die selbig feuchten in der Gallen/ vnd zeucht nicht ferrer an sich/ muß also in der Leber/ oder durch das geblüt sich verzeren vnd außziehen/ welches vilerley Kranckheyten gebürt/ auch an dem harn vnd fleysch außwendig/ vnd in der öffnung der Leber adern/ an dem geblüt erkennet wirdt.

Das Miltz.

Das Miltz ist kalt vnd trucken / ein lueck löcherecht fleysch/ schwerer dann die Leber/ welches den Magen auff der linken seyten vnten herumb/ vmbschrencket hat/ vñ mit zweyen adern/

Lyne

Eine in die Lebern/die ander in den Magen geordnet/ auch hat sie ire sondert Äderlein zu der Gallē/ Aber durch diese adern so in die Lebern geht/ zeucht sie auß die colera nigra / welchs ein Hefel des geblüts ist/ vñ wirt Melācolia genandt/ darnach stoffet sie es durch die andern adern inn den Magen / durch die Derna außzuführen.

Seine Kranckheytten sind fast gleych der Lebern oder Gallen dan so die Rören oder gang von der Lebern in das Miltz verstopfft wirdt/ das sie den Hefel des geblüts nit auß ziehen kan/ so wirdt das geblüt in der Lebern durch die Melancolische feuchte verunreyniget/ Ist es dan durch die verstopffung der andern auß treybenden rören zu dem Magen/ volget dem Magen böse begird/ vñ wirdt das Miltz hert/ sticht vñ macht auff steygen in das haupt/ mit schwermütigkeyt vnd vil fantaseyen.

¶ Sein Kur vnd artzney ist.

Auß das Miltz führend.

Thamariscus/	Cortices salicis	Custuta/
Scolopendrie	Sal geme.	Agnus castus
Capparus/	Salindum/	Camepitheos/
Rubea tinctois/	Accorus/	Amigdale amare/
Squilla/	Treos/	Spica/
Azarum/	Praßium/	Anisium/
Daucus/	Absintheum/	Seniculum.
Calamentum/	Eupatorium/	Bithor maris.

Von dem Miltz purgierend.

Simplicia.

Agaricus/	Epithimum/	Sene/
Elleboris niger	Calamentum montanum/	

Composita.

¶ Pillularum indarum descriptione Mesue fit.

Uim/ Mirabolom Indorū elebo. nigri añ. 3. v. ag.
pidis lazuli lou/ Scolopendrie/ Salis indi. añ. 3. iij. Succu eu-
patori/ Spice/ añ. 3. ij. Gariofolis. 3. j. Sera pigra. 3. xij. fiant
pilule cum succo apij/ doß. 3. vij. cum aqua casei.

Sterckung

Sterckung des Miltz auß kalter vrsach.

Simplicia.

Tamariscus/	Nasturtium/	Calamentum/
Cicorea/	Armoniacum/	
Capparus/	Calamusaro/	Epitimi/
Cortex radiceis / geneste/		Amigdala amare/
Borago/Anisi/ Feniculi/ Carni/ Buglossa/ Ameos/ Squilla/		
Castoreum/ Acetum/ Agnus castus.		

Composita.

Dyacimium/	Dyacalamentum/	Dyacaparus.
------------	----------------	-------------

Külung des Miltz.

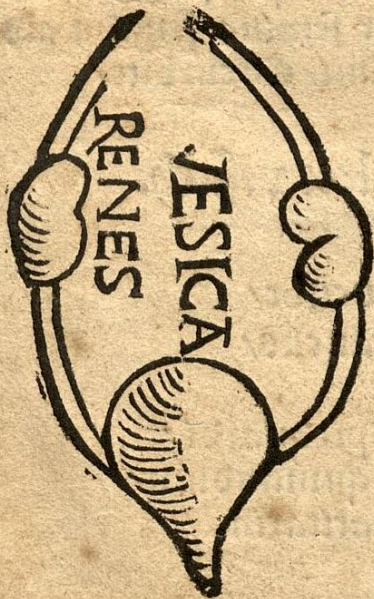
Simplicia.

Lactuea/	Endiua/	Sandalum/
Quatuor semina fridorum/ Spondium/ Acetum.		

Composita.

Dya obozaginatum/	Tria sandali.
-------------------	---------------

Von den Nieren.



Der Nieren sind zwen/die sind warm vñ trucken/ Einer in der rechten der ander in der lincken seyten/ Ir substanz ist rot/ fest/ fleischin/ welche vñ Got geornet sind die wesserige feuchten von dem geblüt an sich zu ziehē vñ diselbig in einem harm zu kochen. Der ein Nieren aber so in der rechten seyten ist/ ligt der Leber nahe/ vñ höher dann der in der lincken seyten. Die Nieren hangen an dem rucken / mit fettin zu beyder seyten vmbgeben/ zu welchen neruen/ Aterien vñnd adern gend. Es sind auch zwen geng/ so von der Lebern vñ Magen herab geend / durch welche alle feuchten

gezogen werden. Darnach vñ den Nieren gehen widerum zwen vnter sich/ durch welche alle feuchtigkeit inn die Blasen gefüret wirdt

wirdt/wie dann hie inn diser Anatomi Klerlich gesehen wirdt.

Die nieren leyden auch mancherley Franckheyten von böser complexion der hitz oder keltten. das ist von geblüt oder von der feuchten flegma/ Ist es von hitz / on flegmatische dickin des harms/allein gar liechtend Rot/ So laß jm schlagen die Leber ader/ oder die Saphenen. vnder dem Knoden des fuß/ brauch jm Kälende ärzney/ außwendig vnnnd inwendig. Wo es aber von der flegma kumpt/vñ die nieren verstopffet weren/ darzu muß man eröffnung/wie nach volget brauchen. Auch begeben sich groß schmerzen der Nieren/von dem griesß vnd steyn/ so in den Nieren gekocht wirdt/das geschicht vmb die Lenden mit grossen zwanck/bißinn die Blosen. Die Nieren schweren auch zu zeyten/gleich wie andere glieder/welchs etwan der Nieren selbst oder der heutlein der Nieren/schuldt ist/Auch etwan von geher vbung/fallens/schlagens/reytens/oder hart hebens.

¶ Sein Kur vnd ärzney ist.

Auff die Nieren vnd Blosen fürend.

Saxifraga/	Milium solis/	Petro silini/
Macedonicum.	Cantarides/	Quinque semina/ als
Brusti/	Feniculi/	Quatuor semina frigida als
Appium/Melonis/Citrullarum/	Petro silini/	Cucurbite/
Sparragi/Cucumeris.		

Sterckung der Nieren auß kalter vsach.

Simplicia.

Saxifraga/	Milium solis/	Cucurbe/
Petro silinum/	Macedonicum/	Daucus/
Semen eruce/	Semen cortice/	
Brodium ciceris rubey/		Spicanardi/
Spica celtica/		Squinandum/
Grana pini/	Juniperus/	Paritaria.

Composita.

Dya calamentum/		Pilo antropos/
Electuarium ducis/		Liton tripon.
		Portulaca/

Külung der Nieren.

Simplicia.

Portulaca/

Papaueris albi/

Vinum citoniorum/

Lactuca

Nenufaris/

Semina communia / frigida /

Platago/

Psilum/

Endiuiä/

Composita.

Sirupus nenufaris/ Sirupus acetosus/ Stomacicum frigidum/ vnd alle die den Magen vnd die Lebern külen.

Von der Blasen.



Der Blasen substanz/ ist ein rotund/ doch vnten her/ ab ein vberlenget vass/ von starcken fellin / mit neruischen anhang verfasst / in welche die Nieren / die die feuchten ein lasset. Sein fassung ist oberhalb des schoßbains auff der Mutter/ vnd

streckt sich in einem Weyb biß zu vorderst in die gemecht / vnd endet sich nicht inwendig/ hinten in der rören der Mutter / sonder wol an dem ort der scham. Also auch in dem Man hat sie jr sondere rör/ in des Mannes ruten/ die gar herfür verfasst ist.

Sie ist an dem halß inwendig fleyschin/ vnd hat etliche muscullen in Mannen vnd Weybern/ biß in die scham.

Sein krankheyt ist verstopffung von dem Stain / so darinnen erwachset/ welches an dem weissen sandt in dem Harn erkennet wirt. Auch gewinnet sie etwan geschwer/ welches an dem schmerzen der gemacht/ vnd an dem stinckenden eytrigen außgang in harm/ auch sunst erkennet wirdt.

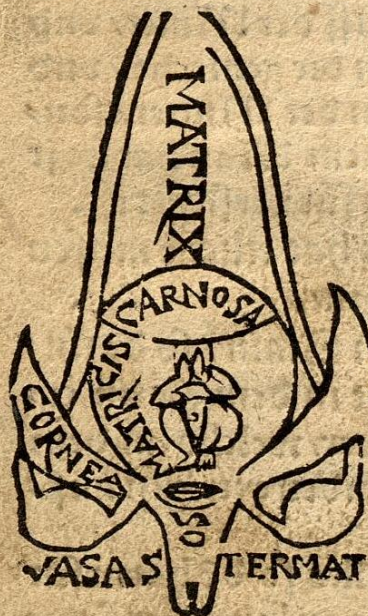
Sein kur vñ ärzney ist/ das man brauch alles so dē harm fūrdert/ den Stain bücht vnd außtreibt/ welches zu lang wer seyne ärzney zu zusetzē/ dan solchs muß durch Rüstier/ trenck vñ purgation geschehen/ welches man nach rath der Arzet handeln sol

Von der adern Vena Bilis.



Die ader vena Bilis hat jren vrsprung von der Lebern / daruon sie alle jr geblüt nimpt / vñ gleych wie ein Baum in dem erdirich sein wurzel vñ vrsprung hat / vnd sich nachmals in ein stamē vnd vil äst aufsteylet / Also die ader Bilis ist in die Lebern eingepflantz / von danen sie jren vrsprung vñ feuchte außziehet nachmals ein starcker stamē wirt / der sich vntersich vñ vbersich in äst aufsteylet / als nēlich in das Haupt / Arm / vnd Brust / Nachmals vnter sich in die fesslein der natur / vnd beyde schenckel / auch in die adern des Masdarms / Embrides genant. Ire Kranckheyten sind von vberfluß des geblüts / welchs dan durch die Gulden adern in Masdarm sich etwan selbst erzeyget / oder durch hilff geöffnet werden muß / ire Kranckheyten werden all durch die lessin gemindert.

Von der Mutter.



Die Mutter ist ein für geordnet faß von Got / darinn die kindlein empfangen / erneret / vnd zu eines menschen Körper formieret werden. Die Mutter ist von starcken fellin gemacht / rund / mit ein langem hals / auch mit zweyen starcken fleyschin flügeln oder hörnern zu beyden seyten eingehenck / vmb des schweren lastes des kindles vñ der secunda zu tragen / das sie nit vntersich sincken mag. Inwendig im obern teyl der Mutter ist ein luck löchert fleysch / vol geblüts / welchs Carnosa genant / durch welchs zwei adern von den Brüsten des Weybs gehen / dem kindlein in Mutter leyb seyn Milch vnd narung zu bringen. Die Mutter ist ein ganz hert verschlossen vass / gleich eynem Seckel / jr mundloch schlenset sich so fest /

DAS

Das einer einen finger darein kaum zwingen mag/vñ in zeyt der begird/wollusts/vnd kurzweyl/so sie mit dem man hat/öffnet sie sich den Weyblichen vnd Mänlichen samen in sich zu ziehē vñ zu empfabē. Nach solcher begird schleust sie sich witerumb auff das festest zu. Der mundt der Mutter hat auch ein rōlein/das ein wenig in dem halß/oder rōren vor der Mutter für gehet/Aber vor dem selbigen rōlein oder mundt der Mutter/sind außwendig zu beiden seyten zwey fesslein oder Hoden in dem weib/welche vasa spermatica genant / zu nechst an der Mutter angehenckt/welche ire adern vnd geng/von der ader Bilis/vñ Adorathi/negst bey den Nieren gewinnen/alda das geblüt durch sondere adern von der Bilis / vom Hirn vnd Hertzens empfaben vnd in die vass der natur furen/vnd alda in dem Man in einem weyssen/vnd in dem Weib in einem leibfarben samen/oder sperma verwandelt wirdt. Die zwo adern so von der Bilis in die Vasa spermatis geend/die haben ire hab an den beidē fleyschflügeln/oder Cornea / durch die sie herab gehn biß in die fesslein der natur/die selbigen fesslein der natur / darinnen schüttet sich in der begird der Kelichen kurzweyl/nicht vornen/sonder inwendig gerad vor der Mutter mundt/von beyden seiten zu sammeln.

Aber das fesslein Weiblicher Kranckheyt / oder des blutfluß/Menstrualis genant / ist noch vnderster oder niderer / an dem halß der muter/auff der rechten seyten angehenckt / welche iren vrsprung von der lebern/hat auch ein ader/wie hie in der Anatomie klerlichen angezeygt / von der lebern biß in das fesslein / das geblüt Menstrualis von der lebern darein füret / vnd zu seiner zeyt sich alda außschüttet, in dem halß vor der Mutter.

Die fesslein der natur des Mans / sind inwendig angehenckt/wie man wol weiß/vñ hat gleich dem Weib seinen vrsprung/ye doch die selbig adern furen den samē durch ein sonder ror in des Mans ruten/an der Blosen rōren/biß zum forderstē außgang

Diser glieder alle leydet yegklichs sein sondere Kranckheyt. Die Mutter hat mancherley sucht/als erklerung/auffstossung/verruckung oder irrgang/auch seine brüch vnd verschleymung oder verstopffung. Es begibt sich auch/das manche Mutter zu feyst

vnd fleyschlin ist/derhalben sie kein kinder geberen kan. Auch ha-
 ben die fesslein der natur / Vasa spermatis genant / ire sondere
 Franckheyt/ Sie gewinnen etwan verstopffung von geyle/ oder
 reytzung/ dadurch der Sam/ oder die natur bewegt wirt/ vñ gar
 auß bleybt/ aber in den rören so in die Muter gehn/ still ligen/ vñ
 schüttet sich nit gar auß/ macht das der begern nit gnug geschehē
 vñ zu dem ende nit geholffen wirdt/ von welchen etwan die rö-
 lin durch dise für geseenen natur/ die zu eynem fleyschlin wirdt
 verstopffet werden. Darauß dann ein gewechs in der rechten
 seyten/ Mola genant/ erwechst/ vñ die Franckheyt Ethica/ das
 ist die schwind sucht/ oder abnemē folgt. Es begibt sich vil mal
 das die fesslein vil zu schnell sind/ den samen von sich zu lassen/
 etwan von vberfluß der natur/ oder von wegē grosser hitz/ auch
 zerbrechung der lacerten/ darauß dan die Franckheyt gemorea
 folget/ das ist/ das jnen in den schlaff/ auch on schlaff/ wider
 iren willen solcher samen entgeht welchs seer schedlichen ist/ den
 menschen im haubt vnruwig machet/ den leyb außdoret/ vñ
 etwan durch solcher narur scherpfte die Muter oder der hals der
 Muter verwundet vñ schwirig machet/ dadurch dann der man
 auch bey weylen Franckheyt oder verunreynung holet. Es be-
 geben sich auch mancherley Franckheyten an des Mannes gelid
 vnd in dem halß der Muter/ als geschwer/ fisteln feygwarzen/
 vnd wunden/ eins teyls von vberflüssiger böser feuchten/ die da
 hin gesehen/ auch von eusserlicher verunreynigung.

Auff die Muter fürend.

Pulegium/
 Juniperus
 Ruta/
 Milium solis/
 Menta/
 Asa fetida/
 Calamentum/

Calamentum/
 Matricaria/
 Pimpinella/
 Pentaphilon/
 Rubia cinctoris/
 Mentastrum/
 Opoponatum/

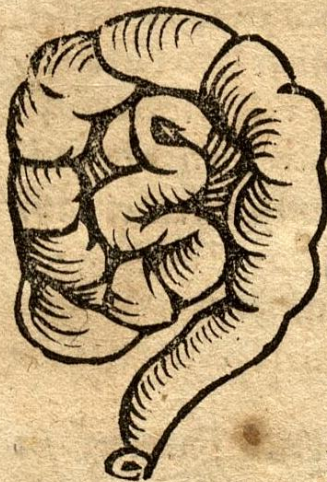
Sauina/
 Morella/
 Mytra/
 Saluia/
 Lupini/
 Pulegium/
 Myrra/

Composita.

Alle die von den gesagt ist im Capittel von den Tieren.

DAS

Von dem Eingeweyd.



Das Eingeweyd / oder Darm / sind inn dem leyb mit zweyen starcken fellin biß vber den Magen vmbgeben vnnnd beschloffen mit vilen adern / arterien vnd neruen / auch etlicher fettin eingeleyt. Der Darm sind mancherley art / glatt vnd sackecht / auch groß vnnnd kleynt / hanget yedoch ye eyner an dem andern / inn welche der Mag / die Gall / vnnnd Milcz iren vberfluß vñ gekochte materi einlassen / solchs auß zufüren. An den Darmen ist ein sonderer Darm / der mit einem zypffel für die andern Darm für geht / in welchem sich die wind oder

blest versamlen / vnd nachmals außgefürt werden. Vnd wiewol die Darm vber den andern gliedern vornen in dem leyb ligen / so zeucht sich doch der Masdarm am endt zu vnderst vnter die Blasen vnd außgang der Muter / zu welchem endt sich von der ader Vena Rilis sügen / fünff adern Emoroides / oder die Guld den adern genennet / welche sich zu zeyten selber eröffnen / vnnnd etwan eröffnet werden müssen / wiewol sie sorgklich sind. Die Franckheyten des Masdarms begeben sich in mancherley weg. Etwan begibt sich das der Masdarm / in zeyt der notturfft her auß / vnd sich vmbkert / welchs durch einen grossen zwanck des stulgangs geschicht / vñ einem bruch gleych zu achten ist / dar zu man auff das fürderlichst thun sol / auff das es nit erstarck vñ erkalte / auch gewinnet der Masdarm zu zeyten feyst blotern / Emoroides genant / das sind lange zapffen / vñ truck blotern / die etwan rot / etwan schwarz sind / wo die nit bald mit sorgklicher artzney angriffen werdē / flicht es sich bald / vñ je mer vmb sich / von wegen seiner zufallendē feuchten / das sie nachmals schwerlicher zu wenden sind / Etwan fistuliert es sich / vnd frisset weyt vmb sich / welchs dan von wegen der adern Emoroides nit wol zu etzen oder schneyden ist. Derhalben man erstlichen durch verstandige Doctores den leyb purgieren / vnnnd die böse feuchten /
so vil

so vil möglich/ abziehē/ muß nachmals mit derrenden ärzneyen
abheylē/ die feyg oder druckblattern sind nit so schedlich vñ sorg
klich/ welche mit irencken vñ puluern liederlich gewendet wer
den/ wo man sich nit schempt/ vñd bey zeyten darzu thun lasset.

Die kur vñd ärzney/ so hie zu dienstlich/ ist auff das kürzest/
yedes ein wenig gesetzt. Für die feygwarzen vñd plattern/ so
offen sind/ Nim ayerschalē/ kalch/ vñd Oliven pletter gepul
uert/ auch prunn oder knopff wurz gepuluert/ vñd vnter einan
der gethan/ vñd darein gelegt/ dōrt vñd heylet sie.

Ein anders Aristologiam rotundam/ vñd nater wurz reyn
gepuluert/ vnser Frauen eyß geglūt vñd gepuluert/ vnter einan
der gleych genūmen/ darein gedruckt/ es heylt.

Sind sie aber inwendig verborgen/ so nim knopffwurz/ in
vier teyl zerschneiden/ vñd inn einen Becher mit wasser gelegt/
vber nacht/ dauon getruncken/ sie heylen.

Zu erweychen Emoroides/ Nim tosten vñd kōmmūnz/ pu
legium genant/ seud sie in wasser/ bedempff dich wol darüber/
sie werden weych vñd biechen auff.

Zum aufgang des Darms/ Nim Tesselkraut/ vñd wall
kraut in wasser gesotten/ darüber gedempffte/ vñd weissen wey
rauch/ vñd Drachenblut gepuluert/ darauff gewo:ffen/ wider
umb hineyn gethan/ es vergehet jm. 10. Hiemit genug.

Wiewol solche Anatomii vil weyter zu strecken/ vñd von ye
dem noch klerlicher zu melden/ auch ire namen vñd Franckheyt
ten an zu zeigen weren/ habe ich yedoch solcher gelider auff das
kürzest vñd eygenlichest meldung thun wollen/ damit der Les
ser nicht verdüßsig/ auch weytere erklerung vñd ankunfft aller
deren gelider/ Franckheytten vñd kur/ vil bücher an dem tag sind/
die solches klerer melden/ Auch alle notwendige hilff zu setzen
derhalbē doch nur die glidmaß mit iren anhängen/ mit hilffen
vñd orten angezeygt/ welcher sein hand arbeyt hiemit versucht/
der wirt wol weytter eygentlicher bericht empfahen. 10.

Gedruckt zu Nürnberg durch Hans
Weygel Brieffmaler.

65

2-12/1036